



Konzept:

„Kontakt- und Servicestelle“
Schulabsentismus der Stadt Ahlen
und der Bezirksregierung Münster

Bezirksregierung
Münster





Konzept „Kontakt- und Servicestelle“ Schulabsentismus Ahlen

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage.....	3
Schaubild – Beratungsstruktur Ahlen	5
Zielsetzung des Teams	8
Das Team der Kontakt- und Servicestelle.....	9
Sozialpädagogische Fachkraft	10
(Sonderpädagogische) Lehrkraft	11
Gemeinsames Aufgabenprofil.....	12
Finanzierung	12
Netzwerkverortung.....	13
Beratende und bedarfsklärende Instanz.....	13
Die Clearingsitzung.	14
Weiteres Vorgehen	126



Ausgangslage

Bereits seit mehreren Jahren ist das Thema Schulabsentismus seitens vieler Ahlener Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Jugendhilfe, Projektarbeit etc. als ein wichtiges Thema in Ahlen hervorgehoben worden. Insbesondere im Rahmen der AG 3 wurden unterschiedliche Bausteine gemeinsam erarbeitet, um schulabsentes Verhalten abzubauen und sich gemeinsam professionell in diesem Themenbereich aufzustellen. In dieser Arbeitsgruppe der Ahlener Präventionskette wirken Fachkräfte mit, die in unterschiedlichsten beruflichen Kontexten im Bereich weiterführender Schulen tätig sind.

Die geschilderten Bedarfe untermauern den Handlungsbedarf in Ahlen in diesem Themenbereich. **Alle weiterführenden Schulen sind von dieser Problematik betroffen und melden Unterstützungsbedarf.** Insbesondere Kinder aus Zuwanderungsländern wie Rumänien und Bulgarien wurden als besondere Zielgruppe festgemacht. So berichten Fachkräfte, dass bei ca. 30 % der Kinder aus diesen Herkunftsländern der Unterrichtsbesuch nicht gesichert ist.

Gehäufte Schulversäumnisse führen zu sinkenden Schulleistungen und fehlenden Schulabschlüssen. Massive Schulverweigerung hat in vielen Fällen soziale Desintegration zur Folge. Meist gelingt der Übergang von der Schule in den Beruf nicht. Massives Schulschwänzen gilt als „Risikomarker“ für Jugenddelinquenz.

In Ahlen besteht der **dringende Handlungsbedarf** und der Wunsch, Maßnahmen, Lösungen und Ansätze für diesen Bereich zu entwickeln und diesen zu professionalisieren. Die intensive Auseinandersetzung in den AG's und darüber hinaus zeigt, dass Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien zusammenarbeiten, sich eine niedrigschwellige Kontakt- und Servicestelle für diesen Bereich in Ahlen wünschen.

Auf der Grundlage vorangegangener Gespräche zwischen der Bezirksregierung Münster sowie der Stadtverwaltung wurde dieses Konzepts für die Einführung eines Teams einer „Kontakt- und Servicestelle“ Schulabsentismus angefertigt. Im Folgenden wird die Zusammensetzung des Teams, die Aufgaben, Netzwerkverortung, die Verfahrensabläufe und die Finanzierung beschrieben.

Da es sich bei der Einführung dieses Teams um ein Pilotprojekt in Ahlen handelt, müssen Strukturen und Verfahrensabläufe in der Praxisphase entwickelt und verstetigt sowie Bedarfe an das Team kontinuierlich erhoben werden.



Beratungsstruktur Schulabsentismus für die Stadt Ahlen

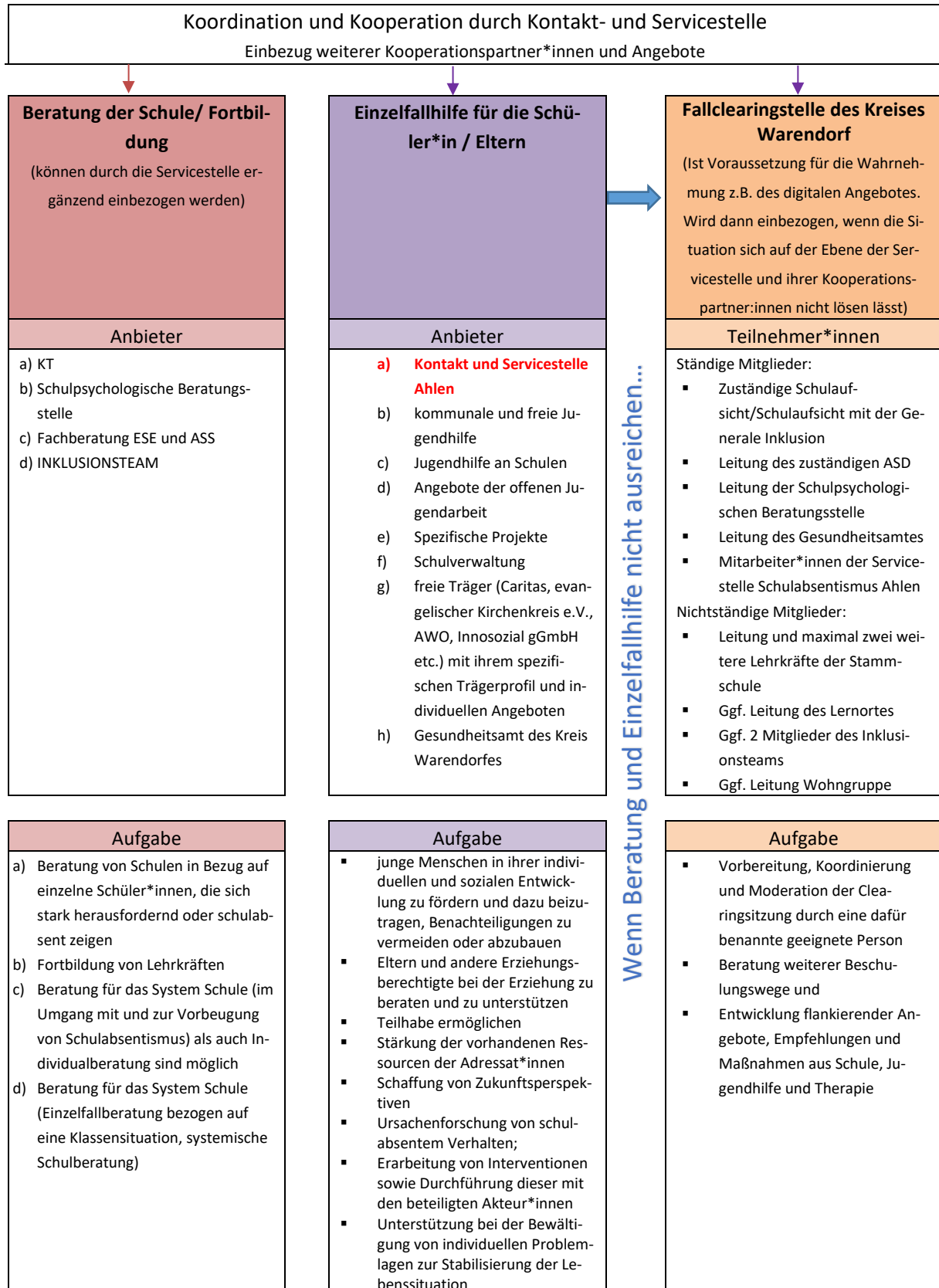
der/die Schüler*in besucht die Schule nicht

Hinweise von

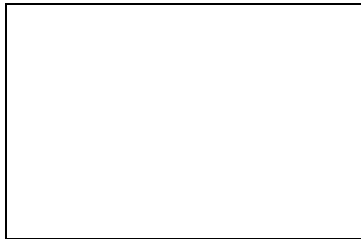
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter*innen ▪ Lehrkräfte ▪ Schulsozialarbeit ▪ Erziehungsberechtigte ▪ Kinder u. Jugendliche ▪ Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) ▪ Team Kontakt- und Servicestelle Schulabsentismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dezernat 48 ▪ Schulämter ▪ Schulfachlichen Dezernate der BR MS 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Übergängen ▪ KiGa – GS ▪ GS – Sek1 ▪ Sek1 – Sek 2 	<p>Projekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Justiq ▪ Süd-Ost Europa ▪ Jugendeinrichtungen (JuK-Haus, Jugendzentrum Ost, JuNo etc.)
--	--	--	--

Beratende und Bedarfsklärende Instanz

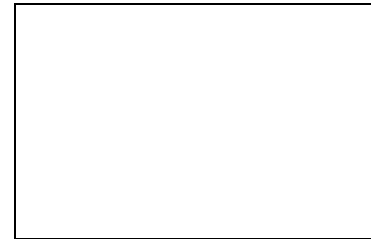
Akteure	Aufgabenschwerpunkte/ Gemeinsame Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontakt- und Servicestelle Ahlen ▪ INKLUSIONSTEAM ▪ Bei Bedarf Einbezug der Fachberatung ESE und/ oder ASS ▪ <i>Zuständige Ärztin/Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes WAF (zu Beginn keine Besetzung aufgrund personeller Ressourcen möglich, perspektivisch wird die dauerhafte personelle Besetzung in der Instanz angestrebt)</i> <p style="text-align: center; margin-top: 20px;"><i>* Diese Ressource steht für den ganzen Kreis WAF zur Verfügung.</i></p>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">1x im Monat Teamsitzung aller Beteiligten</p> <p>Das INKLUSIONSTEAM berät Schulen hinsichtlich SuS, die sich in ihrem Verhalten als stark herausfordernd zeigen und deren Schulbesuch erheblich bedroht ist sowie SuS die sich schulabsent zeigen oder von Schulabsentismus bedroht sind.</p> <p>Fachberatung der Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (akute) Einzelfallberatung von Schulpersonal hinsichtlich: ▪ innere Schulanangelegenheiten ▪ zu (pädagogischen) Interventionsmöglichkeiten ▪ bei Bedarf Hinführung zum Digitalen Angebot <hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/> <p>Sozialpädagogische Interventionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammentragen, Filtern und Aufbereiten aller Informationen ▪ Schnittstellenmanagement ▪ Durchführung von Lösungsangeboten zum Abbau schulabsentem Verhaltens (z.B. Holt Schüler*innen zeitweilig von zuhause ab, führt sozialpädagogische Gespräche mit beteiligten Akteur*innen) ▪ Weitervermittlung an Angebote der Einzelfallhilfe ▪ Unterstützung der GS und WS bei der Entwicklung schulinterner Verfahrensabläufe aus der jeweiligen Profession heraus ▪ Ansprechpartner*in für die Anliegen im jeweiligen Aufgabenbereich ▪ Mitwirkung an der Klärung der schulischen und pädagogischen Ausgangslage und Lösungsmöglichkeiten ▪ Mitwirkung an der Erarbeitung einer abgestimmten Vorgehensweise zur Wiederhinführung des/der Schülers/Schülerin ins Schulsystem



Wenn Beratung und Einzelfallhilfe nicht ausreichen...



- Je nach Projekt/ Anbieter*in können sich unterschiedliche spezifische Ausrichtungen ergeben
 - Weitervermittlung passgenauer Hilfen
- Rückführung in das Regelsystem ermöglicht



Angebot
<p>a) Einbringung eines mehrperspektivischen Blicks als Ergänzung und Erweiterung der Einschätzung der Servicestelle;</p> <p>b) Fortbildungsveranstaltungen für Kolleg*innen; Schulentwicklungsbegleitung zur Erstellung eines schuleigenen Konzeptes im Umgang mit schulabsenten Schüler*innen</p> <p>c) Aufklärung / Psychoedukation zum Phänomen, den Ursachen und sinnvollen Interventionen von Schulabsentismus in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungen - im Rahmen von Konferenzen - pädagogischen Tagen - Schulentwicklungs- / Prozessbegleitung - Workshops - Einzelcoachings etc. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung von schuleigenen Handlungsleitfäden zum Umgang mit Schulabsentismus ▪ Runde Tische als Setting der Beratung als Standard ▪ Vermittlung in gemeinsamen Gesprächen mit Erziehungsberechtigten und Pädagog*innen ▪ Beratung der Lehrkräfte im Klassenteam oder Einzelcoaching sind möglich ▪ Beratung der Eltern ist einzeln möglich ▪ (Beratung der Schüler*innen einzeln ist möglich, aber eher die Ausnahme; Schwerpunkt ist die Arbeit mit den Bezugspersonen) ▪ Vermittlung an andere / weiterführende Unterstützungssysteme

Angebot
<p>Im Folgenden sind beispielhaft Angebote der Netzwerkpartner*innen aufgelistet. Diese Angebote haben wiederum spezifische Aufgabenprofile:</p> <p>a)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachenklärung ▪ Durchführung von Lösungsangeboten zum Abbau schulabsenten Verhaltens (z.B. Holt Schüler*innen zeitweilig von zuhause ab, führt sozialpädagogische Gespräche mit beteiligten Akteur*innen ▪ Weitervermittlung an andere Dienste/ Lotsenfunktion (Schnittstellenmanagement) ▪ Beratungstätigkeiten <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hilfen zur Erziehung (SGB VIII §27 - §35): ▪ Erziehungsberatung (§28), Soziale Gruppenarbeit (§29), Erziehungsbeistand (§30), Sozialpädagogische Familienhilfe (§31), Erziehung in einer Tagesgruppe (§32), Vollzeitpflege (§33), Betreutes Wohnen (§34), Eingliederungshilfe (§35a) ▪ §13 Jugendsozialarbeit <p>c)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Familiengrundschulzentren ▪ Schulsozialarbeit/ Multiprofessionelle Teams ▪ OGS-Bereich ▪ Förderassistenzen ▪ Integrationshelfer*innen <p>d)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendeinrichtungen wie das JuK-Haus, Jugendzentrum Ost, Jugendecke Nord ▪ Mobile Jugendarbeit ▪ Lunch Club Ahlen e.V. ▪ Keiner geht verloren e.V. ▪ Bürgerzentrum Schuhfabrik ▪ Forum gegen Armut e.V. <p>e)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugend Stärken im Quartier (Justiq) ▪ Projekt Süd-Ost-Europa

Angebot
<p>1-2 stündige Beratung in oben genanntem Gremium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitung einer Rückführung in das Stammsystem durch das Inklusionsteam ▪ Digitales Beschulungsangebot ▪ Begutachtung durch das Gesundheitsamt (Ruhens der Schulpflicht) ▪ Abstimmung der Angebote von Schule, Jugendhilfe, Schulpsychologie und Gesundheitsamt ▪ Empfehlung therapeutischer Angebote



teme wie Familienberatungsstelle, niedergelassene Therapeuten, Tagesklinik etc.

- 2-mal wöchentlich Telefonsprechstunde für Ratsuchende (Erziehungsberechtigte und Pädagog*innen)
- Sprechstunden für Lehrkräfte in der Schule als Angebot

- Demokratie leben mit vereinzelten spezifischen Projekten

f)

- Schulmeldeverfahren
- Schulpflichtüberwachung
- Gemeinsames Lernen inkl. Ausstattung
- Beratung und Information

g) freie Träger in Ahlen mit ihrem spezifischen Trägerprofil und Angeboten wie beispielsweise:

- Caritas: Fachstelle sexualisierten Missbrauch, Quadro: Drogen- und Suchtberatung etc.
- (Drops e.V.: Jugend- und Drogenberatung)
- Innosozial GgmbH z.B. Sprachwerbsförderung)
- ...

h)

- Beratung und Hilfe zu spezifischen gesundheitsbezogenen Themen
- Durchführung ärztlicher Untersuchungen und Erstellung von Gutachten



Zielsetzung des Teams

Ziel ist es, **die strukturierte Vernetzung** von Schule, Jugendhilfe, Jugendförderung und weiteren Akteur*innen im Bereich Schulabsentismus sicherzustellen. Im Zusammenspiel sollen Strategien zur Sicherung des Schulbesuches entwickelt und optimiert werden. Verortet in einer Beratungsstruktur Schulabsentismus, die zentraler Baustein des Modellprojekts „Schulabsentismus“ der Bezirksregierung Münster ist, und in einem zusammengeführten Netzwerk **soll präventiv** das Phänomen Schulabsentismus abgebaut **sowie in akuten Einzelfällen Familien und Fachkräften Unterstützung** unter anderem durch fachliche Beratung, Fortbildungsangebote, der gemeinsamen Fallbesprechung und Erarbeitung von Lösungsstrategien sowie der Weitervermittlung an passgenaue Hilfen angeboten werden.

Ziel des Teams der „Kontakt- und Servicestelle“ Schulabsentismus ist es, dass kein **Einzelfall ins Leere** läuft. Familien, Schulpersonal, Fachkräfte etc. sollen Unterstützung erfahren und eine individuelle Betrachtung jeden Einzelfalls aus verschiedenen Blickwinkeln soll möglich werden. Ahlener Fachkräfte wissen, dass sie sich im konkreten Einzelfall an das Team wenden können und erfahren **unbürokratische, schnelle Entlastung und Unterstützung** durch das Expertenteam. Durch die Einbettung des Teams in eine beratende und bedarfsklärende Instanz und in eine Beratungsstruktur wird es möglich, einen multiperspektivischen Blick auf jeden Einzelfall zu gewinnen und Fachwissen und Hilfen der Netzwerkpartner*innen zu bündeln.

Auch im Sinne des Leitbilds der Ahlener Präventionskette sollen Formen von Schulabsentismus frühzeitig im System erkannt und im Netzwerk bearbeitet werden. Das Team der Kontakt- und Servicestelle leistet einen zentralen Beitrag zur Erreichung der vier strategischen Ziele der Ahlener Präventionskette:

Übergänge gestalten: Übergänge beinhalten komplexe Veränderungsprozesse für Familien und stellen diese vor diverse Herausforderungen. Auch hier leistet das Team der „Kontakt- und Servicestelle“ Schulabsentismus einen wichtigen Beitrag, um bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, diese Übergänge positiv zu gestalten und schulabsentes Verhalten zu verhindern. So können Brüche in der Lebensbiographie der Heranwachsenden vermieden werden.

Elternarbeit stärken: Eltern sind die Expert*innen ihrer Kinder und sollen in allen Entscheidungsprozessen miteinbezogen werden. Unter anderem sollen sie in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden und Handlungssicherheit im Umgang mit schulabsentem Verhalten ihres Kindes gewinnen. Nur in Zusammenarbeit mit den Eltern auf Augenhöhe gelingt es, einen geregelten Schulbesuch zu sichern.



Vernetzung ausbauen: Wie bereits beschrieben wurde, ist es Ziel, die strukturierte Vernetzung verschiedener Akteur*innen im Bereich Schulabsentismus zu fördern. Dies gelingt durch das Team der Kontakt- und Servicestelle und die Einführung einer Beratungsstruktur in Ahlen.

Bildungslust fördern: Ziel aller Maßnahmen ist es, dass die Adressat*innen wieder in die Regelschule integriert werden. Hierbei spielt die Förderung von Bildungslust eine entscheidende Rolle. Die Schule soll als ein positiver Ort wahrgenommen werden, an dem es Spaß macht, sich weiterzuentwickeln, zu entfalten, Kontakte zu knüpfen und neue Dinge zu lernen.

Die Errichtung eines Teams einer Kontakt- und Servicestelle, eingebettet in einer beratenden und fallklärenden Instanz professionalisiert die Jugendhilfe und den Schulsektor in Ahlen, in dem Standards, Verfahrensabläufe, Kommunikationsstrukturen eingeführt und verstetigt werden.

Das Team der Kontakt- und Servicestelle „Schulabsentismus“

Das Team „Kontakt- und Servicestelle“ Schulabsentismus ist niedrigschwellig im Hilfesystem der Stadt Ahlen verortet. Es handelt sich hierbei um **Expert*innen** für die Stadt Ahlen in diesem Bereich. Das Team kennt die einzelnen Schulen, ihre Schülerschaft, die Jugendhilfe, die Jugendförderung die Trägerlandschaft sowie stadt- und kreisweite Angebote im Themenfeld. Es vernetzt Schule, Akteur*innen aus der Jugendhilfe, Jugendförderung etc. und nimmt eine Beratungs- und Lotsenfunktion ein. Fachkräfte können sich bei allen Anliegen rund um das Thema Schulabsentismus oder zu einem konkreten Einzelfall an die Kontakt- und Servicestelle wenden.

Das Team ist Ansprechpartner für alle Grund- und weiterführenden Schulen in Ahlen. Die Kontaktaufnahme zum Team ist unbürokratisch, einfach und schnell.

Das Team ist mit zwei Stellen besetzt, die unterschiedliche, aber auch gemeinsame Aufgabenprofile im Themenfeld bearbeiten.



Sozialpädagogische Fachkraft

Präventive Ausrichtung:

Die sozialpädagogische Fachkraft steht Akteur*innen aus den Grund- und weiterführenden Schulen, der Jugendhilfe, Jugendeinrichtungen, Projekten, Kindern, Jugendlichen, Eltern, Schüler*innen etc. beratend und als Ansprechpartner für den Themenbereich zur Verfügung.

Darüber hinaus organisiert und plant die Fachkraft Fortbildungen, Sensibilisierungseinheiten etc.

Sie nimmt an kommunalen Arbeitskreisen, Arbeitsgruppen etc. teil und trägt Informationen aus diesen transparent in unterschiedliche Netzwerke weiter. Außerdem ist sie im engen Austausch mit dem Ahlener Ordnungsamt.

Akut, unterstützende, aufsuchende Ausrichtung:

Darüber hinaus hilft und unterstützt sie in akuten Einzelfällen, in denen schulabsentes Verhalten gezeigt wird. Die Beratungen sind einzelfallbezogen und individuell. Sie führt Gespräche mit allen am Prozess beteiligten Akteur*innen wie Eltern, Schüler*in, Schulsozialarbeiter*in, Fachkräften aus der Jugendhilfe, Lehrer*innen etc. durch und vernetzt die Akteur*innen aus diesem Bereich. Sie versucht **den Ursachen schulabsenten Verhaltens mit den beteiligten Akteur*innen auf den Grund zu gehen**, um darin zu unterstützen, passgenaue Hilfsangebote für die Situation zu finden und an diese weiterzuvermitteln. Es ist angedacht, dass die Fachkraft in Einzelfällen Schüler*innen im Einverständnis der beteiligten Akteur*innen zeitweilig von zuhause abholt und zur Schule bringt.

Vielmehr hat die Fachkraft eine **Lotsenfunktion** inne und stiftet weitere Hilfen ein, die für die Entwicklung des Adressaten*in als positiv angesehen werden. **Sie berät und begleitet Familien, Schulen etc. in diesem Übergangsprozess** und stellt eine Brücke zu weiteren Hilfsangeboten dar.

Hierfür greift sie auf das Netzwerk im Rahmen der Beratungsstruktur zurück. Die mittlere Säule zeigt ihre unmittelbaren Netzwerkpartner*innen auf.

Die Sozialpädagogische Fachkraft ist insbesondere in akuten Einzelfällen tätig, in denen keine Hilfsangebote, die unter anderem auch zum Abbau von schulabsentem Verhalten des*r Adressaten*in unterstützen sollen, wie beispielsweise eine Erziehungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe etc. vorhanden sind. Es wird davon ausgegangen, dass das Thema Schulabsentismus bereits im Rahmen der Hilfeleistung Bearbeitung findet.



Sollte bereits eine Hilfeleistung installiert bzw. vorhanden sein, kann die Sozialpädagogische Fachkraft für den Themenbereich Schulabsentismus hinzugezogen werden und Beratungsleistungen anbieten.

Andockung:

Die Fachaufsicht dieser Stelle übernimmt die Stadt Ahlen. Die Stelle soll im Fachbereich 5 Jugend, Soziales und Integration im Jugendamt in der Gruppe 5.2 - Jugendförderung - angedockt werden. Fachlicher Austausch, Fallbesprechungen, Teilnahme an Supervisionen, Fortbildungen etc. sind durch die Anbindung in der Gruppe 5.1 gewährleistet.

(Sonderpädagogische) Lehrkraft

Die (sonderpädagogische) Lehrkraft ist in Ahlener Grund- und weiterführenden Schulen tätig und steht Lehr- und Schulpersonal mit Beratungen zur Verfügung. Die Beratung kann sich auf unterschiedliche Aspekte wie z.B. mögliche (sonder-)pädagogische Präventions- und Interventionsstrategien beziehen. Somit ist die (Sonderpädagogische) Lehrkraft präventiv wie auch in akuten Einzelfällen tätig.

Präventive Ausrichtung:

Es sollen schulische Bedingungen geschaffen werden, die schulabsentes Verhalten langfristig vorbeugen. Hierfür unterstützt sie Schulpersonal zum Beispiel bei der Erarbeitung schulinterner Verfahrensabläufe im Bereich Schulabsentismus. Im folgenden Punkt „gemeinsames Aufgabenprofil“ wird deutlich, dass die Lehrkraft zu einer Weiterentwicklung und Professionalisierung des Themenfelds in Ahlen beiträgt.

Akut, unterstützende Ausrichtung:

Darüber hinaus berät die Lehrkraft Schulpersonal in Ahlener Grundschulen und weiterführenden Schulen auch in akuten Einzelfällen und arbeitet in gemeinsamen Gesprächen mit den beteiligten Schul- und Lehrkräften heraus, welche (pädagogischen) Interventionsmöglichkeiten als sinnvoll erachtet werden. Anders als die sozialpädagogische Fachkraft ist die Lehrkraft nicht im Kontakt mit den Familien, sondern sie berät und unterstützt Lehrkräfte darin, die richtigen Hilfen und Lösungswege zu finden, die für die Zielerreichung der Rückführung in das Regelsystem Schule und für den*die Adressaten*in als positiv angesehen werden.

Andockung: Die Fach- und Dienstaufsicht übernimmt die Bezirksregierung Münster.



Gemeinsames Aufgabenprofil

Durch die unterschiedlichen Professionen der zwei Stellen im Team wird eine hohe Professionalität des Teams gewährleistet. Beide Stellen ergänzen sich mit ihrem jeweiligen Aufgabenprofil.

Darüber hinaus ergeben sich Schnittmengen. Das Team trägt zu einer Weiterentwicklung und Professionalisierung des Themenfelds in Ahlen bei. Das bedeutet, dass das Team Maßnahmen wie das digitale Fehlstundenmanagement installiert und den Prozess begleitet. Außerdem ist es denkbar, dass es Fortbildungsangebote für ausgewählte Zielgruppen organisiert.

Beide Stellen sind an der Mitwirkung und der Klärung der schulischen und pädagogischen Ausgangslage beteiligt. Sie unterstützen Grund- und weiterführende Schulen bei der Entwicklung schulinterner Verfahrensabläufe aus der jeweiligen Profession heraus.

Außerdem sind beide im Rahmen des Case- und Care Management tätig:

- Case Management (Hilfen im Einzelfall in komplexen Problemlagen, Hilfeplanung) im Rahmen der jeweiligen Profession und Zuständigkeiten, teils nur Mitwirkung
- Care Management (Vernetzung des Hilfesystems, Bündelung und aktive Bekanntmachung der Angebote; Zugänge und Übergänge schaffen und erleichtern, Angebote schneller verfügbar machen)

Finanzierung

Für die Personalstelle der sozialpädagogischen Fachkraft in Vollzeit werden finanzielle Mittel bei der Bezirksregierung Münster beantragt.

Die Lehrkraft wird stundenweise durch die Bezirksregierung Münster abgeordnet.



Netzwerkverortung

Das Team der Kontakt- und Servicestelle ist in einem umfangreichen Netzwerk verortet. Es ist Teil einer beratenden und bedarfsklärenden Instanz.

Die vielfältigen Netzwerkpartner*innen für beide Stellen gehen aus dem Schaubild unter den Säulen „Anbieter“ hervor. Eingebettet in einer Beratungsstruktur Schulabsentismus wird eine hohe Professionalität sichergestellt. Die beratende und bedarfsklärende Instanz kann darüber hinaus einen Fall für ein Fallclearing an den Kreis Warendorf weitertragen.

Damit das Team ihre Expertenfunktion in diesem Bereich wahrnehmen kann und Kenntnis über die vielfältigen Hilfsmöglichkeiten hat, muss die Anbindung beider Stellen an ihre jeweiligen Netzwerkpartner*innen in verschiedenen Kontexten zum Beispiel im Rahmen von Trägertreffen, Austauschtreffen Schulsozialarbeit, Inklusionsteam etc. gewährleistet sein.

Beratende und bedarfsklärende Instanz

Diese Instanz ist Herzstück der Beratungsstruktur und ermöglicht einen multiperspektivischen Blick auf jeden Einzelfall, der durch die Kontakt- und Servicestelle an die Instanz weitergegeben wird.

Im Rahmen der beratenden und fallklärenden Instanz sind verschiedene Professionen vertreten:

- Kontakt- und Servicestelle Ahlen (nimmt Hinweise der Hinweisgebenden entgegen)
- INKLUSIONSTEAM des Kreis Warendorfes:
 - 1 Stelle Sonderpädagogische Lehrkraft*
 - 1 Stelle Schulpsychologie*
 - 1 Stelle Jugendhilfe*
- Bei Bedarf Einbezug der Fachberatung ESE und/ oder ASS
- Zuständige Ärztin/Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes WAF

Diese Instanz kommt einmal monatlich im Rahmen einer Teamsitzung zusammen und berät über Fälle, die durch das Team der „Kontakt- und Servicestelle“ Schulabsentismus vorgestellt und eingebracht werden. Zu jederzeit ist es möglich, sich auch über die Teamsitzungen hinaus auszutauschen und Beratung einzuholen.



Die Clearingsitzung – Ein Beratungsformat im Kreis

Warendorf

Die Clearingsitzung des Kreises Warendorf ist ein Beratungssetting. Hier können Ausgangslagen von Schülerinnen und Schülern vorgestellt werden, die sich schulabsent zeigen oder deren Schulbesuch durch eine Erkrankung oder ihr Verhalten erheblich beeinträchtigt oder durch einen Schulausschluss nach §54.3 bedroht ist.



Angelehnt an die Darstellung der Fallclearingstelle in Münster

Die ständigen Mitglieder der Clearingsitzung setzen sich aus Leitungen aus der Schulaufsicht, der örtlichen Jugendhilfe, der Schulpsychologischen Beratungsstelle und des Kinder und Jugendgesundheitsdienstes des Kreis Warendorf zusammen. Gemeinsam mit Falleinbringern aus Schule, Jugendhilfe oder der Bedarfklärenden und Beratenden Instanz im Rahmen der Beratungsstruktur Schulabsentismus beraten sie sich in anonymisierter Form über eine mögliche weitere Vorgehensweise, um dem jungen Menschen Perspektiven zu öffnen und schulische und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das Wesentliche Ziel ist es, Maßnahmen und Angebote aus den Bereichen Beratung, Jugendhilfe (z.B. Familienunterstützende Dienste, Angebote im Rahmen von Schulabsentismus, etc.), Therapie, Übergang Schule Beruf und Schule in den Blick zu nehmen und diese individuell und passgenau aufeinander sowie die Bedarfe des jungen Menschen abzustimmen.



Die Clearingsitzung empfiehlt bei Bedarf u.a. den Zugang zum digitalen Schulangebot oder dem Schulischen Lernort sowie eine passende Stammschule. Dies wird durch die Obere Schulaufsicht oder deren Vertretung im Nachgang beschrieben.

Weiteres Vorgehen

Das Konzept wird im Rahmen der Steuerungsgruppe der Ahleiner Präventionskette am 01.06.2021 und anschließend im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Für Rückfragen zum Konzept

Fachbereichsleiterin Jugend, Soziales und Integration:

Ursula Woltering

E-Mail: wolteringu@stadt.ahlen.de

Tel.: 02382/ 59272

Koordinatorin der Ahleiner Präventionskette:

Lisa Kalendruschat

E-Mail: kalendruschatl@stadt.ahlen.de

Tel.: 02382/ 59576

Gruppenleitung Jugendförderung:

Anna Steiner

E-Mail: steinera@stadt.ahlen.de

Tel.: 02382-7819362

Schulamt für den Kreis Warendorf:

Untere staatliche Schulaufsichtsbehörde

Martin Wellnitz

E-Mail: martin.wellnitz@kreis-warendorf.de

Tel.: 02581/534111